

GRUNDWISSEN GESCHICHTE – Jahrgangsstufe 10

Die folgenden Begriffe gehören zum verpflichtenden Grundwissen im Fach Geschichte und können bei jedem kleinen oder großen Leistungsnachweis abgefragt werden.

Lernfeld 1: Weltpolitische Veränderungen und Wandlungen in Deutschland

Begriff/Zeit	Erklärung
Kuba-Krise 1961/62	Den Weltfrieden bedrohende Konfrontation zwischen den USA und der UdSSR, die Mittelstreckenraketen auf Kuba stationiert. Die amerikanische Blockade Kubas führt zum Einlenken der Sowjetunion (Rücktransport der Raketen) und im Gegenzug zum späteren Abzug von US-Raketen aus der Türkei.
Die „68er-Bewegung“	Internationale politische und soziale Bewegung (vor allem in Deutschland und Frankreich) vorwiegend studentischer Gruppen, die sich gegen den Kapitalismus und autoritäre Strukturen wendet, mit Zielen wie Emanzipation, Teilhabe, Selbstbestimmung und Abbau von Hierarchien.
Entspannungspolitik 1963-79	Auf die Hochphase des Kalten Krieges folgende Zeit der Annäherung des Westens und des Ostblocks, in der es zu Vertragsabschlüssen in Fragen der Rüstungsbegrenzung und -kontrolle und zu Vereinbarungen in der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) kommt. Sie wird durch den Einmarsch der UdSSR in Afghanistan 1979 jedoch wieder beendet.
Grundlagenvertrag 1972	Vertrag zwischen der Bundesrepublik und der DDR, in dem sich beide Staaten als gleichberechtigt anerkennen und sich zu „gutnachbarschaftlichen Beziehungen“ verpflichten. Dadurch verzichtet die Bundesrepublik auf ihren Alleinvertretungsanspruch und erkennt die DDR staatsrechtlich, aber nicht völkerrechtlich an.
Ostverträge	Die von der Regierung Brandt mit dem Ziel eines „Wandels durch Annäherung“ in den 1970er Jahren aufgrund der „neuen Ostpolitik“ geschlossenen Verträge mit der UdSSR (Moskauer Vertrag), Polen (Warschauer Vertrag) und der CSSR (Prager Vertrag), in denen die bestehenden Grenzen garantiert werden.

Lernfeld 2: Das Ende des Ostblocks und die Deutsche Einheit

Begriff/Zeit	Erklärung
Reformpolitik in der UdSSR ab 1985	Vom Staats- und Parteiführer Gorbatschow eingeleiteter grundlegender Kurswechsel der sowjetischen Politik (s.u.) mit dem Ziel, den Kommunismus zu reformieren und überlebensfähig zu machen, was jedoch scheitert und zum Untergang der UdSSR führt.
„Glasnost“ und „Perestroika“ ab 1985	Zentrale Begriffe der Reformpolitik Gorbatschows: <i>Glasnost</i> (= Offenheit): Transparenz der Entscheidungen in den Staats- und Parteiorganen, öffentliche Diskussion der Probleme und Aufgaben; Erlaubnis von Kritik <i>Perestroika</i> (= Umbau): Modernisierung der Führungsrolle der KPdSU und des Systems der Planwirtschaft.

Umbruch im Ostblock 1989	Beseitigung des sozialistischen Herrschafts- und Wirtschaftssystems in allen osteuropäischen Staaten infolge der inneren Oppositionsbewegungen und der Reformpolitik Gorbatschows.
Öffnung der innerdeutschen Grenze 9.11.1989	Im Zuge der vorsichtigen Reformen der neuen SED-Spitze vollzogene Öffnung der Berliner Mauer („Mauerfall“), die rasch zu ihrem endgültigen Fall und zum Zusammenbruch der SED-Herrschaft führt.
„Tag der Deutschen Einheit“ 3.10.1990	Vollzug der deutschen Wiedervereinigung durch den Beitritt der fünf neuen Länder der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland; seitdem gesetzlicher Feiertag.

Lernfeld 3: Wie Welt nach dem Kalten Krieg

Begriff/Zeit	Erklärung
Vertrag von Maastricht 1992	Von den 12 Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft (EG) unterzeichneter grundlegender „Vertrag über die Europäische Union“, durch den die europäische Einigung vorangetrieben wird. Er besteht aus drei „Säulen“: 1) gemeinsame Wirtschafts- und Währungspolitik; 2) gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP); 3) Zusammenarbeit in der Innen- und Rechtspolitik.
Osterweiterung der EU	Aufnahme der ehemaligen Staaten des Ostblocks mit Ausnahme Russlands in die EU 2004/07, wodurch die Zweiteilung Europas während des Kalten Krieges überwunden wird.